

Licht mit einem Geräusch; das Thier kehrt schnell ins Leben zurück. Da diese Gasart sich in Rücksicht des Processes des Verbrennens und der Respiration ganz entgegengesetzt wie das Sauerstoffgas verhält, so nannte man jenes, weil dieses ehemals Lebensluft hieß, Stickgas.

S. 76.

Da man durch kein bisher bekanntes Verfahren den gasförmigen Zustand dieser Substanz aufheben und sie von dem Wärmestoff trennen kann, so kennt man diese Gasart nur durch negative Eigenschaften, daß sie Lichter auslöscht, Thiere erstickt, weder vom Wasser, noch von Säuren, noch von Alkalien absorbiert werden kann, auf keine Art die Pflanzenfarben ändert u. s. w.

S. 77.

Licht und Stickgas zeigen nicht die mindeste Einwirkung auf einander. Der Wärmestoff dehnt dieses Gas in einem noch nicht bestimmten Verhältnisse aus, ohne seine Natur zu ändern. Mit dem Sauerstoff verbindet es sich nicht. Setzt man der atmosphärischen Luft einen Antheil Stickgas zu, so erhält sie sehr schädliche Eigenschaften, sobald dieser Zusatz ein Drittheil von der Menge Stickgas, die ohne dieß schon in dieser Luft enthalten ist, ausmacht. In geringern Mengen vermindert sie die Thätigkeit, Irritabilität und thierische Wärme.

S. 78.

Läßt man durch eine Mischung aus drey Theilen Stickgas und sieben Theilen Sauerstoffgas dem Ge-